

# Freie Hand für Rathauschef

**Gottenheimer Gemeinderat gibt dem Bürgermeister künftig größeren finanziellen Spielraum**

VON UNSEREM MITARBEITER  
MARIO SCHÖNEBERG

**GOTTENHEIM.** „Mit Ihrem Vorschlag geht Transparenz verloren, die in einer Gemeinde sein muss“, kritisierte Harald Schönberger (FBL) im Gottenheimer Gemeinderat die von Bürgermeister Alfred Schwenninger eingebrachte überarbeitete Hauptsatzung. Am Ende stimmten aber alle Gemeinderäte nach zwei inhaltlichen Änderungen für die neue Satzung, die nun die finanziellen Befugnisse des Bürgermeisters erweitert.

Schon im Februar 2000 hatte Bürgermeister Schwenninger eine neue Hauptsatzung im Gemeinderat eingebracht. Schließlich stammen die geltenden Summen noch aus den Jahren 1986 bis 1991. 1986 war die derzeit gültige Satzung erlassen worden, ein Jahr später sowie 1991 wurden Änderungen vorgenommen. Seitdem wurde an den Beträgen, über die der Bürgermeister frei verfügen kann, nichts mehr geändert. Einzig während der Euro-Umstellung wurden die Beträge etwas aufgerundet. Eine neue Satzung mit höheren Beträgen war jedoch im Jahre 2000 abgelehnt worden. Die Bürgermeisterwahl stand seinerzeit vor der Tür, und die Räte vermissten eine Vergleichsmöglichkeit mit anderen Gemeinden.

Diesmal war die Verwaltung besser vorbereitet. Im Anhang an die Sitzungs-

vorlage war ein Vergleich der Gottenheimer Regelung mit umliegenden Gemeinden aufgeführt. Zudem war der Tabelle auch die Empfehlung des Baden-Württembergischen Gemeindetages beigelegt.

Zwei Punkte wurden von einigen Gemeinderäten jedoch kritisiert: Zum einen erschienen insbesondere Lioba Himmelsbach (Frauenliste) und Harald Schönberger die neuen Beträge als teilweise zu hoch, zum anderen vermissten sie den in der alten Satzung vorhandenen Passus, dass der Gemeinderat über die Ausgaben des Bürgermeisters in seiner nächsten Sitzung informiert werden muss. „Ich halte es für selbstverständlich, wenn Sie ein Grundstück kaufen, dass darüber der Gemeinderat informiert werden muss. Wofür sitzen wir sonst hier?“, fragte Schönberger. „Wir wollen nicht dumm gehalten werden.“

## **Gemeindetag spricht ähnliche Empfehlungen aus**

Für den Satzungsentwurf sprachen sich hingegen Alfons Hertweck (CDU) und Birgit Wiloth-Sacherer (SPD) aus. „Der Vorschlag liegt im Rahmen der Empfehlungen des Gemeindetages. Zudem muss sich der Gemeinderat ja nicht mit 1000-Euro-Angelegenheiten rum-schlagen. Daher kann ich zustimmen“, betonte Hertweck. Seine Ratskollegin sah dies ähnlich: „Wenn wir die Beträge von damals mit der Inflation hochrechnen, sind wir mit dem Vorschlag nicht

weit weg. Der Gemeinderat braucht sich dann nicht mit Dingen belasten, die normale Verwaltungsarbeit sind.“

Einzig die Sache mit der Information sei ein schwieriges Thema, meinte Birgit Wiloth-Sacherer. Wo fange die Informationspflicht an, wo höre sie auf? Kurt Hartenbach (FWG) betonte, er könne der neuen Satzung im Großen und Ganzen zustimmen. Doch bei wesentlichen Dingen, wie dem Kauf von Grundstücken wolle er informiert sein. Zudem könne man hier den Betrag, über den der Bürgermeister allein bestimmen kann, etwas reduzieren.

Dem schlossen sich sechs Räte an, sie stimmten für einen Freiraum bei Grundstückskäufen bis 6500 Euro statt der von der Verwaltung vorgeschlagenen 8000 Euro. Vier stimmten gegen diese Änderung. Die restlichen Beträge gingen wie vorgeschlagen durch. So kann der Bürgermeister künftig über im Haushalt eingestellte Mittel bis zu 10000 Euro verfügen – bisher waren es 2500. Außerplanmäßiges Ausgaben sind bis 3000 Euro möglich (bisher 1000), bewegliches Vermögen kann das Gemeindeoberhaupt nun bis zu einem Wert von 5000 Euro selbständig veräußern, bisher lag das zustimmungsfreie Limit hier bei 1000 Euro.

Nachdem sich der Bürgermeister auch bereit erklärt hatte, den Gemeinderat auch künftig über alle Vorgänge zu informieren, stimmten die Räte der neuen Satzung zu.

## So einfach geht's

**Am Samstag beginnen die „1. Gottenheimer Computertage“**

**GOTTENHEIM.** Am Wochenende beginnen die „1. Gottenheimer Computertage“. Am Samstag, 6. März, ist das Thema: „Was macht ein PC?“ (Moderation: Lothar Schlatter, Lothar Zängerle und Volker Hug). Am Samstag, 20. März, heißt es: „Wie arbeitet Word? Wie bearbeitet man Fotos?“ (Moderation: Andreas Schupp und Volker Hug). Und am Samstag, 27. März, lernen die Teilneh-

mer, wie man mit Netscape eine Homepage erstellt (Moderation: Kurt Hartenbach und Volker Hug). Die Veranstaltungen finden jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr im Jugendhaus statt.

**Weitere Infos** und Anmeldung im Rathaus (montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, dienstags auch von 14 bis 19 Uhr) bei Nadine Stork, ☎ 07665/98110.

**Bad. Zeitung  
3.3.2004**